

Abteilung Präs/5

Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst

A-8011 Graz, Körblergasse 23, Postfach 663
E-mail schulpsychologie@bildung-stmk.gv.at
Tel. 05/0248-345-450, Fax 05/0248-345-455

Newsletter 02/24

Abteilung Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst



Das Team der Abteilungsleitung wünscht erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

HR Dr. Zollneritsch, Nicole Ofner, Romina Kassler und Christina Moser



Layout, Redaktion: Romina Kassler

Sehr geehrte Damen und Herren!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

wieder neigt sich ein Jahr zu Ende in einer Zeit vielfältiger Umbrüche. Die Herausforderungen für unsere Schulen werden insgesamt größer, nicht zuletzt durch die steigende Diversität der Schülerschaft. Die Ursachen für Schwierigkeiten sind vielfältig: Sozial-emotionale Defizite, Sprachdefizite z.B. durch andere Erstsprachen, migrationsbedingte „Schulferne“, Nachwirkungen von Covid und nicht zu vergessen die Gefahren der sozialen Medien. Es bedürfte einer klaren Verstärkung der schulinternen Unterstützungssysteme, insbesondere der Schulsozialarbeit für alle Schulen. Wir freuen uns natürlich, dass wir 23 VZÄ gewinnen konnten aus Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes, die wir vorwiegend an Volksschulen einsetzen. Gelingen ist auch, dass unsere 8 Dienstposten für Schulpsychologie in Stellen des Bundes umgewandelt werden konnten (bisher ÖZPGS). Es bleibt aber dabei, dass wir weiterhin deutlich mehr Schulpsycholog*innen brauchen würden, um alleine den Bedarf der höheren Schulen abdecken zu können. Ein deutlicher Erfolg scheint unser Projekt der Suspendierungsbegleitung zu sein: Wenn auch freiwillig, wird diese gut angenommen und erhöht die Chancen, dass jene Schüler*innen sich wieder besser in den Schulalltag integrieren können. Mit Suspendierungsbegleitung und Koordinationsstelle für Radikalisierung haben wir auch österreichweit eine gewisse „Pionierarbeit“ geleistet.

Ich bin sehr froh, motivierte Mitarbeiter*innen in allen Bereichen zu haben. Insbesondere freue mich über die Mitarbeit von Frau Nicole Ofner als Nachfolgerin von Frau Alexandra Ettinger. Es handelt sich dabei um eine Schlüsselstelle in unserer Abteilung mit stark koordinativer Wirkung in Richtung aller Mitarbeiter*innen sowie Leitung der Schulservice – und Clearingstelle.

Unruhige Zeiten erzeugen vielfältige Unsicherheiten und Ängste. Laufende Veränderungen in unserer Welt belasten die menschliche Psyche erheblich. Gerade junge Menschen spüren die Verunsicherung von Eltern sehr und diese Verunsicherung wirkt sich auch negativ auf die Lernbereitschaft aus. Eine gute tragfähige Unterstützungskultur an unseren Schulen ist daher wichtiger denn je, um im Ansatz besondere Bedürfnisse – welcher Art auch immer – erkennen zu können.

Ihnen allen darf ich erholsame Tage wünschen und bedanke mich besonders für Ihre hohe Kooperationsbereitschaft.

Mit den besten Wünschen

HR Dr. Josef Zollneritsch

Personelle Veränderungen in der Präs/5:

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass Frau Amtsdirektorin Nicole Ofner am 01. September die Nachfolge von Frau Amtsdirektorin Alexandra Ettinger übernommen hat.



Weiters dürfen wir bekannt geben, dass Frau Ingrid Schadler in den wohlverdienten Ruhestand geht. Wir bedanken uns für ihre langjährige Tätigkeit als Assistentin der Beratungsstelle Feldbach und wünschen ihr alles erdenklich Gute.

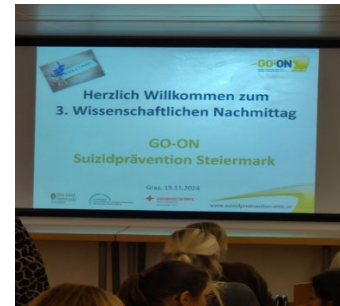


„SBim“ – Schul- und Berufsinformesse 2024

Die alljährlich stattfindende SBim – Schul- und Berufsinformesse – ging diesmal vom 10. bis 12. Oktober 2024 in der Grazer Messehalle über die Bühne. Wie in den Jahren zuvor, konnten auch diesmal wiederum viele bildungsinteressierte Messebesucher:innen (Eltern, Schüler:innen, Lehrer:innen) am großen, modernen Stand der Abteilung Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst begrüßt und ausführlich über das aktuelle Bildungsangebot in der Steiermark informiert werden. Dabei wurde insbesondere die Neuauflage des „Steirischen Bildungsberaters“, an dessen Erstellung die Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung immer wieder maßgeblich beteiligt ist, von den Besucher:innen und anderen Aussteller:innen gerne in Empfang genommen. Des Weiteren wurde das kostenlose Angebot der Inanspruchnahme einer computergestützten Interessensaustestung (mittels AIST-3) und anschließenden schulpsychologischen Beratung von Schüler:innen (vorwiegend der 8 Schulstufe) im Hinblick auf mögliche weiterführende Schulen (oder Lehrberufe) angeboten.

Mag. Dr. Simone Musser
Beratungsstelle Südweststeiermark





Wissenschaftlicher Nachmittag der Suizidprävention Steiermark

Am 13. November 2024 fand im Grazer Steiermarkhof der von GO-ON Suizidprävention initiierte mittlerweile 3. Wissenschaftliche Nachmittag der Suizidprävention Steiermark statt. ä

Dabei standen im Fokus dieser Veranstaltung Beiträge von in der Suizidprävention Forschenden, die sich insbesondere der Prävention von suizidalem Verhalten bei Kindern und Jugendlichen und weiteren Risikogruppen verschrieben haben.

Dabei wurden vorgestellt von:

- Prof. Dr.in Susanne Knappe (Evangelische Hochschule Dresden & Werner Felber Institut für Suizidprävention und interdisziplinäre Forschung im Gesundheitswesen): „HEYLiFE – ein universelles und disseminationsfähiges Suizidpräventionsprogramm für Jugendliche“ Es handelt sich hierbei um ein Programm für Jugendliche bzw. pädagogische Fachkräfte, dessen Konzept ab dem Jahr 2025 auch in der Steiermark umgesetzt werden wird.
- Prof. em. Dr. med. Konrad Michel (Emeritierter Professor für Psychiatrie der Universität Bern): „AdoASSIP – Ein Präventionsprogramm für Jugendliche nach Suizidversuch“: Es handelt sich hierbei um eine Adaption des bewährten Therapiekonzepts ASSIP (Attempted Suicide Short Intervention Program) für Kinder und Jugendliche (Altersgruppe 12-18 Jahre); Erfahrungs- und Ergebnisberichte aus den ersten Anwendungsjahren.
- Dipl.-Päd. Markus Pusnik, BEd BA MA (Fachbereich für Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik, Stadt Wien) „Psychische Belastungsfaktoren in der LGBTIQ+ Gemeinschaft“: Thematisierung der Belastungsfaktoren der psychischen Gesundheit für LGBTIQ+ Personen und Verknüpfung dieser mit den Erkenntnissen des LGBTIQ+ Gesundheitsberichts.

Laut GO-ON Suizidprävention „...nehmen sich pro Jahr etwa 1.200 Menschen durch Suizid das Leben, etwa 25-35 davon in der Altersgruppe der unter 18-Jährigen. Diese Zahl sei seit einigen Jahren stabil, dennoch sei Suizid die zweithäufigste Todesursache in der Altersgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.“ Ein sensibler, präventiver, enttabuisierender Zugang unserer Gesellschaft mit der heiklen Thematik „Suizid“ erscheint somit als unerlässlich. Veranstaltungen dieser Art können auf diesem Gebiet einen wertvollen Beitrag dazu leisten.

Mag. Dr. Simone Musser, Mag. Andreas Tankel
Beratungsstelle Südweststeiermark, Beratungsstelle Zentralraum

Hochschullehrgang zum/zur Kinder – und Jugendschutzbeauftragten der PH-Steiermark

Ab dem Schuljahr 2024/25 muss an allen Schulen in ganz Österreich ein verpflichtendes Kinderschutzkonzept inkl. einer Risikoanalyse eingeführt werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Schule ein sicherer und gewaltfreier Ort für Kinder, und Jugendliche, sowie Lehrpersonen und anderes schulisches Personal sein kann. Die Bestimmungen dafür sind in der Schulordnung 2024 (BGBl. II Nr. 126/2024 vom 21. Mai 2024), sowie in anderen einschlägigen Gesetzen und Verordnungen geregelt.

Um dieses Konzept für unsere Schulen professionell erarbeiten und umsetzen zu können, nehmen drei Mitarbeiter/innen (DSP Dhekra Borde, Miriam Hoheisel, Dipl. Sozialpäd./Sozialarb. und Gernot Lex MSc) stellvertretend für das P.U.T. (Psychosoziales Unterstützungsteam der Bildungsdirektion Steiermark) am dreisemestrigen Hochschullehrgang zum/zur Kinder -und Jugendschutzbeauftragten an der PH-Steiermark (Prof.in Dr. phil. Monika Gigerl BEdMA) teil. Dieser bietet Unterstützung bei der Erarbeitung und Hilfe bei der Implementierung eines sinnvollen und praxisnahen Kinderschutzes an Schulen an.

Er vermittelt fundierte Kenntnisse, um Gefährdungen schnell zu erkennen und Interventionen in Notfällen zu setzen. Weiters werden Kompetenzen erworben, um im Schulalltag sinnvolle partizipative Präventionsmaßnahmen zu setzen, welche sich an der UN- Kinderrechtskonvention orientieren.

Konkret bedeutet dies, dass wir erst einmal den Istzustand zum Thema Gewaltvorkommnisse und -prävention der Schule erheben. Dafür führen wir speziell auf die Schule zugeschnittene Befragungen des Lehrpersonals, der Schülerinnen und Schüler und der Eltern und Erziehungsberechtigten durch. Anhand der Ergebnisse ist es somit möglich ein individuell auf die Schule angepasstes Kinderschutzkonzept zu entwickeln, indem z.B. ein passendes Beschwerdeverfahren für Schüler/Schülerinnen, Lehrer/Lehrerinnen und Eltern/Erziehungsberechtigte, Gewaltpräventionskonzepte und entsprechende Inhalte für den Unterricht zum Thema Kinderrechte erarbeitet werden.

Der Hochschullehrgang bietet zusätzlich die Möglichkeit des Austausches und der Kommunikation zwischen unterschiedlichen Schulen. So lässt sich anschließend ein gutes Netzwerk aufbauen, um den Kinderschutz an Schulen in Graz zu leben und festigen.

Miriam Hoheisel (Dipl. Sozialpäd./Sozialarb.)
Psychosoziales Unterstützungsteam der Bildungsdirektion Steiermark

Ibobb Bundesvernetzungstreffen– BMBWF, Wien

Zwei Tage (17.10.-18.10.2024) fanden sich alle mit dem ibobb („Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf“) Programm befassten ExpertInnen im Saal Wellenstein (BMBWF) in Wien ein. Die jährliche Veranstaltung des Bundesministeriums dient der Information, der Vernetzung und dem Austausch aller mit dem ibobb Programm befassten Personen aus allen Bundesländern.

Neben aktuellen Aktivitäten, Vorhaben und Zielen zu ibobb im BMBWF standen auch diverse Workshops, der MINT-Aktionsplan und „Pinnwand-Talks“ zu unterschiedlichen Themen zur Auswahl.

Besonders interessant fand ich die Vorstellung des „Praktika-Wegweisers“, der eine Online-Plattform darstellt um Praktikumserfahrungen sichtbar zu machen. Zielsetzung sei eine Förderung der Qualität von Praktika an BMHS. Durch die Verwendung dieses Wegweisers könne sowohl für SchülerInnen, Schulstandorte als auch Praktikumsbetriebe ein Mehrwert gewonnen werden. Die erworbenen Kompetenzen der SchülerInnen können so bewusst gemacht werden welche durch das Praktikum erweitert und vertieft werden. Ein Praktikumsportfolio soll AbsolventInnen als Beilage für zukünftige Bewerbungen dienen. Die Praktikumsbetriebe wiederum erhalten durch den Wegweiser transparente Informationen über die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Workshops mit den unterschiedlichen Teamplayern aus der Bildungs- und Berufsberatung bereicherten dieses sehr gelungene, interaktive Bundesvernetzungstreffen.

Mag. Caroline Motter
Beratungsstelle Südoststeiermark

Suspendierungsbegleitung in der Steiermark:

Ein innovatives Projekt mit österreichweiter Wirkung

(<https://www.bildung-stmk.gv.at/service/schulpsychologie/Suspendierungsbegleitung.html>)

Das Projekt „Suspendierungsbegleitung“ (Start: Schulbeginn) hat sich zum Ziel gesetzt, suspendierte SchülerInnen umfassend zu betreuen und ihre psychische Gesundheit zu fördern. Unser Ansatz berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen und umfasst eine enge Vernetzung mit Erziehungsberechtigten, Schulen und Schulsozialarbeitern.

Durch kontinuierlichen Austausch entwickeln wir Strategien zur nachhaltigen Verbesserung der Situation der Betroffenen. Wir unterstützen die Jugendlichen dabei, ihre Erfahrungen zu reflektieren und effektive Bewältigungsmechanismen zu entwickeln, stets mit einem Fokus auf ihre psychische Gesundheit.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Reintegration in den schulischen Alltag. Unser engagiertes Team, E. Sebastiani, C. Petschauer, T. Bachmaier und G. Lex, begleitet diesen Prozess individuell und bedürfnisorientiert.

Insgesamt verstehen wir unsere Aufgabe als ganzheitliche Unterstützung, die die Resilienz der Jugendlichen stärkt und ihnen Perspektiven für die Zukunft eröffnet.

Elisabeth Sebastiani, BEd., PSB
Suspendierungsbegleitung

Projekt: „Schulsozialarbeit des Bundes“

Wir freuen uns sehr, dass dieses Projekt von unseren Schulen so gut angenommen wird und dürfen den aktuellen Personalstand bekannt geben:

Name, Titel	Referat	Dienststelle
Katharina WULZ, MA	Zentralraum	VS Viktor Kaplan und VS Leonhard
Arnela HADZIOMEROVIC, BA MSc	Zentralraum	VS Hitzendorf + VS Lieboch
Lisa SUNGI, MA	Zentralraum	VS Pachern und MS Lassnitzhöhe
Amina CHIKRI, BA	Zentralraum	VS Brockmann
Tuba ERDEM TASKIRAN, BA	Zentralraum	VS Seiersberg
Johanna TSCHÉCH, BA	Zentralraum	VS Gabelsberger
Anna GATTRINGER, BA	Zentralraum	VS Triester
Iva AUGUSTINOVIC, BA	Zentralraum	VS Straßgang + VS Engelsdorf
Mag. Christina FISCHER-JÜRGENS	Zentralraum	VS Andritz
DSA Elisabeth PROMITZER, MA	Zentralraum	VS Schönau
Adnan DURANOVIC, BA	Zentralraum	MS Hitzendorf
Christoffer VOJTA, BA	Zentralraum	VS Jägergrund
Yvonne KRENN, BA	Zentralraum	VS Neuhart
Laura STABER, BA MA	Zentralraum	VS Puntigam
Mag.(FH) Anna FURTHNER	Zentralraum	VS + MS Ellen Key
Yaşar GENÇ, BA	Zentralraum	VS Algersdorf + VS Reininghaus
Marion HARTL, BA MA	Zentralraum	
Angelika FÄRBER, Bakk MA	Süd	VS Hofstätten
Claudia PAYR-SAMPT, MA BA	Süd	VS Gleisdorf
Mag. Johanna PROPST	Süd	MS Leibnitz 1+2 und PTS Leibnitz
Eva GSCHAAR, BA MA	Süd	VS und MS Gnas
Margit STABELHOFER-CIZEK	Süd	VS Hartberg
Mag. Ronja BAUER	Süd	VS Fürstenfeld
Juliana LAFER, BA	Süd	VS Gleisdorf
Dipl. Sozialpäd. Bettina KULOVITS	Süd	VS Bad Blumau + VS Neudau
Mag.(FH) Eva AIGNER-MAIER	Nord	VS Berndorf Bruck/Mur + VS Kapfenberg Jonas
Sandra DISPITER	Nord	MS Weißkirchen + MS St. Peter am Kammersberg
Hoda MAHFOUZ, BA MA	Nord	VS Liezen und VS Rottenmann
Dipl. Sozialpäd. Julia GAISRUCKER-DÖLLEP	Nord	VS + MS Langenwang
Christin PETSCHAUER, BA	SB	Suspendierungsbegleitung
Jawid KARIMI, BA	BD	Koordinierungsstelle